

St. Gallen

Schulort:	St. Gallen	Kanton 1799:	Säntis	Ort/Herrschaft 1750:	St. Gallen
Konfession des Orts:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	St. Gallen	Kanton 2015:	St. Gallen
		Agentschaft 1799:	St. Gallen	Gemeinde 2015:	St. Gallen
		Kirchgemeinde 1799:	St. Gallen		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 241				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 457: St. Gallen, [http://www.stapferenquete.ch/db/457].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- St. Gallen (Niedere Schule, Mädchenschule, reformiert)				

Beantwortung der von dem Bürger Stapfer *Minister* der Künste und Wissenschaften der Einen und untheilbaren Helvetischen Republik vorgelegten Fragen über den Zustand der Schulen an jedem Orte, in so weit solche, Bezug auf die öffentliche Töchterschul der Stadt Gemeinde St. Gallen haben. Von Joh. Jeachim Erpf Schullehrer.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Stadt St. Gallen.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d	In welchem Distrikt?	St: Gallen.
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	Säntis.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Allerdings; eine eigene <i>Classe</i> machen aus die Anfänger im Buchstabiren und lesen; eine eigene, die schreiben; eine eigene, die Rechnen; und wieder eine eigene, die singen lernen.

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Lehren Schreiben, und zwar nach den Regeln der Kalligraphie und Orthographie wo sie dann besonders auch im Brief und <i>Conti</i> Schreiben geübt werden. Rechnen, Singen, Religion; auch die Anfangsgründe Zu etwelcher Kentnis und ge{brauch} der Land <i>Carte</i> , und am sich auch <i>Repetition</i> ihrer <i>Lectionen</i> ud. Mehrers läßt sich bey der Großen Anzahl von Schülerinnen nicht leisten.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	der Unterricht in der Töchterschule dauert das ganze Jahr hindurch, die <i>Vacanz</i> Frühling und Herbst abgerechnet. Der Heidelb: Catechismus.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	eine Auswahl der Psalmen Davids ein biblisches Spruchbuch Gellerts Lieder.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	die macht ihnen der Lehrer selbst.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 1. bis 3 Uhr.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Der Schul Rath.
III.11.b	Auf welche Weise?	
III.11.c	Wie heißt er?	Joh: Joachim Erpf.
III.11.d	Wo ist er her?	er ist Gemeinds Bürger von St. Gallen.
III.11.e	Wie alt?	71. Jahr.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	er ist unverheürathet. Da mein sel. Vater auch Lehrer in der Töchterschul. war so bin ich von Jugend auf Zum Schuldienst gezogen worden und hab in dem selben bereits 53 Jahr lang zugebracht; 15. Jahr als Helfer und 38. Jahr als wirklicher Lehrer. Jmmer war dieser Unterricht mein LieblingsGeschäfte, und das innere Bewußt seyn meiner Seele, daß ich nicht ganz ohne Erfolg gearbeitet, sondern hie und da, zur Bildung mancher rechtschafenen Muter und Tochter, auch das Meinige beygetragen habe, gewährt mir einen ruhigen Blick auf meine durchgelebten Tage, und entlokt mir imr Zähre, des Danks und der Freude, die ich der Vorsehung, für ihren geleisteten Beystand zollt.
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	ist abwechselnd dermalen etwa 150.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Hierüber können die Lehrer so ganz bestimmte Auskunft nicht geben; so viel ist indeßen allgemein bekant, daß der <i>Fonds</i> der Töchterschule nicht beträchtlich und kaum zureichend ist, die Besoldungen daraus zubestreiten.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	wird von den Schülerinnen keines bezahlt, sondern sie genießen den Unterricht <i>gratis</i> , was aber die Neujahr und Jahrmarkts Geschenke sind, die sie dem Lehrer bringen, sind selbige ganz willkürlich, und es wird von niemanden etwas gefordert.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	daßelbe ist ein eigenes dazu bestimmtes Gebäude, worinnen die beyd Schullehrer wohnen, und zwar <i>Gratis</i> , jeder hat seine eigene Herberge und Schul Stube das Gebäude selbst wird immerhin in gutem Stand auf Unkosten der Gemeinde unterhalten
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	daßelbe ist ein eigenes dazu bestimmtes Gebäude, worinnen die beyd Schullehrer wohnen, und zwar <i>Gratis</i> , jeder hat seine eigene Herberge und Schul Stube das Gebäude selbst wird immerhin in gutem Stand auf Unkosten der Gemeinde unterhalten
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Sein ganzes <i>Salarium</i> ist fl. 500, welches von dem Schul <i>Cassier</i> beziehe, und dann noch 10 Klafter Holz zum heizen, die aus dem Gemeinds Gut geliefert werden, sonst hab ich weiter nichts; hingegen aber muß ich aus obiger Summa noch zwo Lehrgehülffinnen besolden, diese bekommen auch einen Theil von Geschenken.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	Sein ganzes <i>Salarium</i> ist fl. 500, welches von dem Schul <i>Cassier</i> beziehe, und dann noch 10 Klafter Holz zum heizen, die aus dem Gemeinds Gut geliefert werden, sonst hab ich weiter nichts; hingegen aber muß ich aus obiger Summa noch zwo Lehrgehülffinnen besolden, diese bekommen auch einen Theil von Geschenken.
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 241
Briefkopf	Beantwortung der von dem Bürger Stapfer <i>Minister</i> der Künste und Wißenschaften der Eiden und untheilbaren Helvetischen Republik vorgelegten Fragen über den Zustand der Schulen an jedem Orte, in so weit solche, Bezug auf die öffentliche Töchterschul der Stadt Gemeinde St. Gallen haben. Von Joh. Jeachim Erpf Schullehrer.
Transkriptionsdatum	15.08.2011
Datum des Schreibens	
Faksimile	457BAR_B0_10001483_Nr_1458_fol_241.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Erpf
Verfasser Vorname	Johann Joachim
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	Fragebogen in Tabellenform.

Ort

Name	St. Gallen			
Konfession	gemischt konfessionell	Kanton 1799	Säntis	Kanton 1780
Ortskategorie		Distrikt 1799	St. Gallen	St. Gallen
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	St. Gallen	Kanton 2015
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	St. Gallen	Amt 2000
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015
Geo. Breite	746336			St. Gallen
Geo. Länge	254391			Einwohnerzahl 2000

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: St. Gallen (ID: 621)

Schultypus:
 Besondere Merkmale: Mädchenschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung: Pensenklasse
 Klassenanzahl: 4
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	150	
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 4428)

Name: Erpf
 Vorname: Johann Joachim

Weitere Informationen

Alter: 71
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: ledig
 Hat er eine Familie? Nein
 Anzahl Kinder:
 Weitere Verrichtungen?
 Beschreibung: Gewählt durch einen Schulrat der Stadt.

Herkunft: St. Gallen
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit: 53 Jahren
 Lehrer seit: 53 Jahren
 Erstberuf: Lehreranlehre
 Zusatzberuf: Keine Angaben